Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Ausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.

Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 60 Pfg.

Im Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Größtes und feinstes Spielwaaren-Haus
Dresden-A. **B. A. Müller** Pragerstr. 32
Königl. Sächs. Hoflieferant
Lawn-Tennis-Ausstellung.
Fabrik-Lager: Engl. Angelgeräthe. — Illustr. Preislisten frei.
Größte Auswahl aller in- u. ausländischen Sommersportspiele.

Zacherlin
Echt nur in Fläschchen, wo Plakate aushängen.

Carl Tiedemann, Hoflieferant. Gegr. 1833.
Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.
Der beste **Fußbodenanstrich** ist
Tiedemann's Bernstein-Oellack
mit Farbe; schnell trocknend, nicht nachklebend.
Marienstr. 10, Annalienstr. 18, Zwickauer Str. 53, Heinrichstr. Schutzmarke, (Stadt Görlitz) und in anderen Lacken- und Farbenhandlungen.

Vollständige Touristen-Ausrüstungen in grösster Auswahl empfiehlt **Jos. Fiechtl aus Tirol**
Schlossstr. 23, part. und I. Etage.

Nr. 177. Spiegel: Königin Carola. Hofnachrichten, Gedächtniß-Gottesdienst, Johanniter-Krankenhaus, Palaisgarten, Sachsenstiftung, Gerichtsverhandlungen. Börsenwochenbericht. | Muthmaßl. Witterung: **Meist heiter.** | **Sonntag, 29. Juni 1902.**

Mit dem 1. Juli beginnt die
Bezugszeit auf das dritte Vierteljahr 1902.

Der Bezugspreis für **Dresden** und die Vororte **Blasewitz, Löbtau, Plauen** und **Trachau** beträgt bei Zustellung durch unsere Boten
2 Mark 50 Pfg.

Eine Erneuerung der Bestellung seitens der bisherigen Bezieher ist nicht erforderlich, da die „Dresdner Nachrichten" ohne Unterbrechung weiter geliefert werden.

Die „Dresdner Nachrichten" sind das einzige Blatt in Dresden, welches in Dresden und den Vororten
täglich zwei Mal
erscheint. Kein anderes Dresdner Blatt ist daher im Stande, seine Leser über alle **wichtigen Vorgänge** gleich
schnell zu unterrichten.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten"
Marienstraße 38.

Annahmestellen für Anzeigen u. Bezugsbestellungen:
Große Klostergasse 5, Johannes Päßler;
Lutherplatz 1 / Prießnitzstraße 2 } Karl Bielich;
Königsbrückerstraße 39, Fritz Gilbers;
Ecke Pillnitzer- und Albrechtstraße, Albert Kaul;
Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;
Zöllnerstraße 12 (Ecke Striesenerstraße), Max Roll;
Uhlandstraße 17, Otto Bischoff;
Schäferstraße 65, Gustav Seyler;
in Vorstadt Pieschen: Bürgerstraße 14, Oswald Funke;
" " Striesen: Eilenburgerstraße 7, O. Pilz;
" " " Wittenbergerstraße 53, Marie verehel. Richter.
" " Trachenberge (und Trachau): Großenhainerstraße 114, R. und A. Mertig Nachf.;
" Blasewitz: Tolkewitzerstraße 2, Heinrich Niebling;
" Löbtau: Wilsdrufferstraße 4, A. Götze;
" " Reisewitzerstraße 51, Arthur Schmidt;
" Plauen: Kirchstraße 1 und Reisewitzerstraße 2c, Arthur Matthaes.

In Kötzschenbroda: Meißnerstraße 51, Cigarrenhaus Hugo Mächler;
" Langebrück: Dresdnerstraße, Otto Jansen;
" Lausa: Bei der neuen Schule, Otto Jansen;
" Mügeln: Hermannstraße 4, Paul Thiele;
" Potschappel: Dresdnerstraße 13, C. Engelmann Nachfl. (Inh. Hans Eckhardt);
" Radeberg: Markt 18, Otto Jansen;
" Radebeul: Bahnhofstraße 7, Karl Freund;
" Charandt: Wilsdrufferstraße 31b, Eduard Detlefsen.
" Ullotzsche: Königstraße 1, Ecke Königsbrückerstraße, Drogerie Stefan Udet.
für Coschwitz und Weißer Hirsch: in Coschwitz, Friedrich Wieckstraße 4, A. Tröger.

Königin Carola.

In diesen Tagen ernster Trauer um den entschlafenen Landesfürsten sind die Gedanken des Volkes nicht am wenigsten der hohen königlichen Frau zugewendet, die am vergangenen Mittwoch den neuen Georgenbau im Residenzschlosse verließ, um still und trauernd nach ihrem geliebten Wohnsitz in Strehlen zurückzukehren. An die Thore der anmuthigen Villa klopft die Liebe der Landeskinder zagend an und ruft um Einlaß, um Dank, unendlichen Dank zu sagen für alle die unvergeßlichen Thaten aufopfernder Werkthätigkeit und Liebe, mit welchen die edle Landesfürstin die Herzen ihres Volkes auf immer für sich gewann, zugleich in der Hoffnung, durch den Ausdruck zu Herzen gehender Empfindung den jetzigen Schmerz der Königin zu mildern. Selten hat eine Fürstin ihrem Volke so nahe gestanden wie Königin Carola. Wohlthun ist ihre höchste Freude, Leiden und Schmerzen lindern, Segen und Glück verbreiten der Wunsch und Inhalt ihres Lebens. So möchte denn jetzt das Volk seiner Fürstin in der Zeit ihres größten und ergreifendsten Kummers Liebe mit Liebe vergelten, es möchte zu ihr in Worten sprechen, die im Stande sind, Thränen zu trocknen und Seufzer hinwegzubannen, es möchte zeigen, daß die vielen und schönen Werke einer edlen Gesinnung nicht vergebens waren, sondern einen Widerhall fanden in den Herzen der Sachsen und daß dieses Echo der Liebe, das die Königin wachrief, für sie eine reiche Fülle von wahrem, echt menschlichem Stolze birgt.

Rufen wir uns die vielen, herrlichen Thaten der Milde und Barmherzigkeit unserer Königin in's Gedächtniß zurück! Lassen wir den Lebensgang der edlen Frau an unseren Blicken vorüber gehen! Königin Carola entstammt dem Hause Holstein-Gottorp und zwar dem Zweige Wasa dieses Hauses. Ihr Großvater war jener bekannte Gustav Adolf IV. von Schweden, welcher der schwedischen Königskrone im Jahre 1809 entsagte. Ihr Vater, Prinz Gustav von Wasa, vermählte sich im Jahre 1830 mit der Prinzessin Luise von Baden, einer Tochter des Großherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden. Der Ehe entsproß eine einzige Tochter. Die Prinzessin erblickte am 5. August 1833 im Kaiserhause zu Schönbrunn das Licht der Welt. Kaiser Franz I. und Kaiserin Caroline von Oesterreich, die verwittwete Großherzogin Stephanie von Baden, der Großherzog August und die Großherzogin Cäcilie von Oldenburg und die Prinzessin Amalie von Schweden waren die Pathen der Prinzessin, die am 7. August, als durch den Superintendenten Bauer der Taufakt in evangelischem Ritus Augsburger Konfession vollzogen wurde, den Namen Caroline, Friederike, Franziska, Stephanie, Amalie, Cäcilie erhielt, der alsbald in den Rufnamen Carola umgewandelt wurde. Die Töchter des Fürsten Carl Liechtenstein, Elise, Franziska und Marie, die gleichaltrigen österreichischen Erzherzöge und Erzherzoginnen und Andere waren die Gespielinnen des blondlockigen, frisch heranwachsenden jungen Mädchens. Ein inniger Freundschaftsbund verband die Prinzessin besonders mit der Tochter Sophie des Reichsfreiherrn von Wittinghoff-Schall. Den ersten Theil ihrer Jugend brachte sie auf Schloß Eichhorn zu, das sich einer romantischen Lage im Thale der Schwarzawa in Mähren rühmen kann. Als 1846 ihre Mutter sich Morawetz zum Aufenthaltsort wählte, siedelte sie mit dorthin über, und nun bot sich ihr auch zum ersten Male Gelegenheit, Leidenden Linderung angedeihen zu lassen und Wunden des Lebens zu heilen. Jeden Freitag empfing Prinzessin Carola in Morawetz den Besuch ihrer bittenden Freunde, die reichlich bedacht wurden. Aber es fehlte auch nicht an Kurzweil, Fröhlichkeit und Geselligkeit. Das war allemal ein Jubel, wenn zum Beispiel eine ihrer Freundinnen in Morawetz Namens- oder Geburtstag feierte, oder wenn Großherzogin Stephanie zu Besuch kam. So gedieh die Prinzessin unter der Obhut ihrer Mutter, und unter dem Beistande der Erzieherinnen Miß Kitty Sutton und Fräulein Amalie von Ungern-Sternberg, sowie des Oberhofmeisters Baron von Galen zu einer anmuthigen jungen Dame heran, um im Jahre 1853 von der Stätte ihrer Jugend Abschied zu nehmen und einem größeren, herrlichen Berufe zu folgen. Prinz Albert von Sachsen hatte um ihre Hand geworben und ihr Jawort erhalten.

Damit begannen für Prinzessin Carola neue große und schöne Aufgaben auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und Krankenfürsorge. Bereits 1854 übernahm die Kronprinzessin das Protektorat über den sächsischen Pestalozziverein. In ihrem Eifer war sie unermüdlich. Selbst von Krankheiten blieb sie bei ihrer aufopfernden Liebesthätigkeit nicht verschont. So zog sie sich dadurch, daß sie die wollenen Sachen, die sie für ihre Pfleglinge anfertigen ließ, selbst anprobirte, um sich von der Gediegenheit der Arbeit zu überzeugen, im November 1860 die Masern zu, da die Bestellung in einer von den Masern befallenen Familie hergestellt war. Während des 1866er Krieges scheute sie nicht die Lazarethe, die mit Typhus- und Cholerakranken angefüllt waren, zu betreten, um den unglücklichen Kriegern Trost und Labung zu spenden. Im September 1867 begann die Kronprinzessin den Albertverein zu begründen, dessen erstes Ziel es ist, Krankenpflegerinnen zur Verwendung im Kriege auszubilden und im Frieden auf diese Thätigkeit vorzubereiten. Die Erfolge dieser Gründung, die jetzt mehr als 300 Albertinerinnen zur Verfügung hat, welche theils im Dresdner Carolahause, theils außerhalb desselben ihre segensreiche Thätigkeit ausüben, sind bekannt. Aber die Königin ist nicht nur Präsidentin dieses von ihr in's Leben gerufenen Vereins, auch die Oberleitung im Centralausschusse der Frauenvereine des Obererzgebirges und der vaterländischen Frauenvereine ruht in ihrer Hand. Wohlthätigkeitsvereine, Volksküchen, Fach- und Haushaltungsschulen wie die in Schwarzenberg, Kinderbewahranstalten, Krüppelheime wie das zu Trachenberge, Rekonvaleszentenstationen wie die zu Pillnitz, zahllose milde Stiftungen, die alle aufzuzählen ermüden würde, zeigen den großen und vornehmen Geist der edlen Frau, die eine wahre Landesmutter, eine Trösterin der Leiden ihres Volkes wurde.

Noch in ihre kronprinzliche Zeit fällt die erste bedeutende Anerkennung dieser hochherzigen Liebesthätigkeit. König Johann übergab seiner Schwiegertochter eigenhändig im Jahre 1871 die Insignien des Sidonien-Ordens, der für besondere Verdienste auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenhilfe im Krieg und Frieden verliehen wird. Auch ihr nun dahingeschiedener Gemahl ehrte die begeisterte Hingabe der Königin, die, als sie 1873 an der Seite König Alberts den sächsischen Thron bestieg, ihre landesmütterliche Fürsorge weiter und weiter steigerte. Bei der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Albertvereins am 17. September 1892 stiftete er die Medaille, die ihren Namen trägt, die Carola-Medaille, und die in Gold, Silber und Bronce verliehen wird für hilfreiche Nächstenliebe. Viele, überaus Viele konnte die hohe Frau mit dieser Auszeichnung schmücken, denn ihr Wirken setzte Hunderte zu gleichem Thun in Bewegung, ihrem edlen Beispiele schlossen sich Tausende an.

So ist das Leben der edlen Fürstin eine Kette von Wohlthun, ein stetiges Bethätigen überquellender Herzensgüte, ein Segenspenden mit vollen Händen. Wohlthun ist und war ihr Herzensbedürfniß. Gute Werke erhöhten ihre Schaffensfreudigkeit. Keine Ermüdung, kein Ermatten kannte sie, wo es galt, thätig zu sein im Sinne reiner, helfender, rettender Menschenliebe. Sie wirkte nicht laut vor der Oeffentlichkeit. Mit sanftem Schleier bedeckte sie selbst alle die ungezählten von ihr ausgegangenen guten Werke. Das Volk würde staunen über den unermeßlichen Reichthum des Segens, den sie still und schweigend auf die Pfade verstreute, auf denen sie wandelte. Die Worte, die vor mehr als 49 Jahren der Dresdner Oberbürgermeister Pfotenhauer der lieblichen Braut des Prinzen Albert vor dem Altstädter Rathhause unter dem brausenden Jubel der Bevölkerung zurief, die heißen Segenswünsche aus einer Zeit von vor nahezu fünfzig Jahren, sie sind reich, überreich in Erfüllung gegangen für beide Theile. Fürstin und Volk hat herzenvereinende Liebe verbunden, Fürstin und Volk wurden sich bewußt, daß sie zusammengehören, daß nichts sie trennt. Denn ein Empfinden lebte in Beiden. Preßte das Leid sie nieder, so war es ein Schmerz, der sie Beide erschütterte, stürmte der Jubel durch ihre Brust, so war es derselbe Jubel bei Beiden zugleich.

Könnte doch das Volk, das so oft die edle Königin Thränen der Wehmuth lindern sah, nun in der Zeit herben Schmerzes die sanften und schönen Worte finden, um seiner Fürstin die trüben Wolken von der Stirn zu scheuchen und ihre Gedanken zu erhellen, könnte es ihr doch vergelten durch Wohlthun, könnte es ihr doch zurufen, was es stolz zu sich selber sagt, wenn es von seiner Königin redet, die wenigen Worte nur, die Alles enthalten: „Welch' eine edle und welch' eine gute Frau!"

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Juni.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verlieh dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht Wirkl. Geh. Rath Dr. Petersen zu Leipzig den Stern vom Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub. — Im Monat Mai d. J. haben 2738 Schiffe (gegen 3010 Schiffe im Mai 1901) mit einem Nettoreingehalt von 387 339 Registertons den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzt und nach Abzug des auf die Kanalabgaben in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes an Gebühren 182 822 Mk. (1901: 184 179 Mk.) entrichtet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem Korvetten-Kapitän a. D. v. Rhöneck in Philippsthal in Hessen, dem Vater des bei dem untergegangenen Torpedoboot „S 42" verunglückten Kommandanten, Kapitänleutnants Rosenstock von Rhöneck ein in den wärmsten Worten gehaltenes Condolenztelegramm zugehen lassen. — Am Montag wird die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals für die Provinz Westfalen auf der Hohensyburg stattfinden, an welcher der Kronprinz in Vertretung des Kaisers theilnimmt. Nach Beendigung der Feier wird dem Kronprinzen ein Ehrentrunk dargereicht werden. Finanzminister Freiherr von Rheinbaben und Handelsminister Möller werden der Feier beiwohnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Reichsanzeiger" giebt bekannt, daß in den beiden Wochen vom 29. September bis 11. Oktober dieses Jahres im Hygienischen Institut der Universität Halle unter Leitung seines Direktors des Professors Dr. C. Fraenkel wieder ein hygienischer Kursus für Verwaltungsbeamte abgehalten werden wird. Der Kursus wird, wie die früheren, die sämmtlichen praktisch wichtigen Abschnitte der Gesundheitspflege umfassen, sich also z. B. auf Wasserversorgung, Beseitigung der Abfallstoffe, die ganze Wohnungshygiene, Heizung, Lüftung, Beleuchtung usw., die Schulhygiene, die Ernährung, sowie Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten, erstrecken.

Kiel. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag das Thaulow-Museum und besichtigte daselbst eine Ausstellung kirchlicher Geräthe Schleswig-Holsteins, sowie eine Kollektivausstellung plastischer Arbeiten des Bildhauers und Architekten C. Schoof-Hamburg.

Kiel. Um 12 Uhr Mittags begann die zweite Wettfahrt der Yachten der Sonderklasse um den Ehrenpreis des Kaisers. Sämmtliche 16 gemeldete Yachten erschienen am Start. Der Wind ist nordöstlich und von mäßiger Stärke.

Kiel. Bei der heutigen Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins erhielten in Klasse 5a Rennyachten „Suzanne II" den ersten Preis, „Henry II" den zweiten Preis; in Klasse 5b „Windspiel II" den ersten Preis und außerdem den Herausforderungspreis, gegeben vom Norddeutschen Regattaverein, „Blitz VI" den zweiten Preis, „Paula II" den dritten Preis; in Klasse 6a „Donner" den ersten Preis, in Klasse 6b „Spaß" den ersten Preis, „Emma II" den zweiten Preis; in Klasse 5 Kreuzeryachten erhielten „Stella" den ersten Preis, „Harald" den zweiten Preis; Klasse 6 Kreuzeryachten fiel aus, da „Gudrun II" nicht startete.

Kiel. (Priv.-Tel.) Nach Revaler Blättern sind für den Aufenthalt des Kaisers auf der Revaler Rhede 3 Tage vorgesehen worden.

Emden. (Priv.-Tel.) Es wird jetzt amtlich bekannt gegeben, daß der Besuch des Kaisers am 30. Juli hier stattfinden wird. Der Kaiser trifft zur See mit der „Hohenzollern" hier ein, besichtigt den Hafen, die Anfangsstation der vielen von hier theils nach England, theils nach Amerika gehenden Kabel (die Seetelegraphenstation) und die interessanten Gebäude der Stadt. Der Aufenthalt wird voraussichtlich nur einige Stunden währen.

SLUB
Wir führen Wissen.